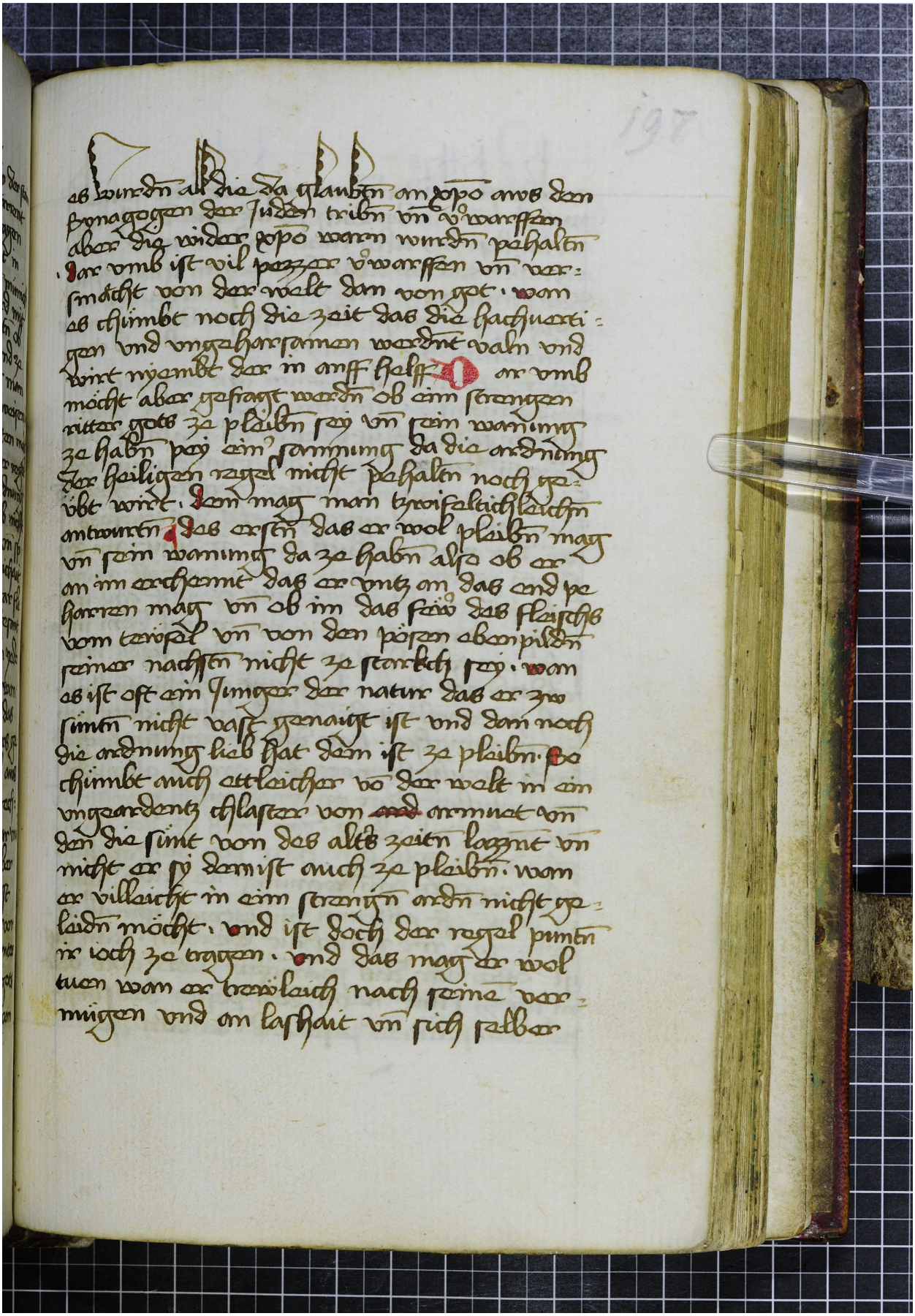
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



197

as wirdn all die da glaubten an Cristo aus den
synagogen der Juden triben vn vůwarffen
aber die wider Cristo waren wirdn pehalten
. Dar vmb ist vil pezzer vůwarffen vn ver:
smächt von der welt dan von got. Wan
as chumbt noch die zait das die hachuerti:
gen vnd vngehorsamen werdnt valn vnd
wirt niembt der in auff helff. Darumb
möcht aber gefragt werdn ob ein strengen
ritter gots ze pleibn sei vn sein waniung
ze habn pei ein samnung da die ordnung
der heiligen regel nicht pehalten noch ge:
übt wirt. Dem mag man treifaltichleichn
antwurten. Das ersten das er wol pleibn mag
vn sein waniung da ze habn also ob er
an im erchenne das er untz an das end pe
harren mag vn ob im das fleisch das flaischs
vom teufel vn von den pösen abenpilden
seiner nachsten nicht ze starkch sei. Wan
as ist oft ein Junger der natur das er zu
sinen nicht vast geneigt ist vnd dem noch
die ordnung lieb hat dem ist ze pleibn. So
chumbt auch ettleicher vo der welt in ein
vngeordents chlaster von ~~end~~ armnet von
den die sint von des alts zaiten lagnt vn
nicht er sei dem ist auch ze pleibn. Wan
er villeicht in ein strengen ordn nicht ge:
leidn möcht. Und ist doch der regel punten
ir ioch ze tragen. Und das mag er wol
tuen wan er treiwleich nach seine ver:
mügen vnd an lasshait vn sich selber